

u. 14), von älteren der Richtung des Hohenfurther Heilsmeisters nahestehenden Werken sind zu nennen: Altartafel mit drei Heiligen aus Raudnitz, Prag, Landesmuseum.

¹⁹⁾ Siehe Chytil in den Jahrbüchern der preußischen Kunstsamm. (Bd. 28, 1907, S. 31).

²⁰⁾ Das Bild selbst ist eine alte Kopie, das einen ähnlichen Gesichtstyp und Gewandstil rudimentär noch erkennen läßt.

²¹⁾ Vergleiche die übrigen Kreuzigungen (Abb. 164, 171, 177, 178), gemeint ist das östliche Süddeutschland. Sehr häufig ist der Typus in den rheinischen Glasgemälden.

²²⁾ Cod. 1844, ein Vollbild mit 22 Initialminiaturen, nach einer ausführlichen alten Notiz in der Handschrift wurde diese für den Prager Erzbischof Stinko von Hasenburg (1402 gew., 1411 gest.) 1409 vollendet; Geschichte der Handschrift wie ältere Literatur siehe Katalog der Miniaturenausstellung der K. K. Hofbibliothek (4. Auflage, S. 22, N. 107). Für die Komposition sind im Aufbau wie in der Farbgebung und den Einzelheiten franz. Vorlagen der Zeit maßgebend gewesen (vergl. auch das Vesperale et Matutinale in Zittau (Taf. XVII).

²³⁾ Damit soll nicht der Irrtum Platz greifen, als sei die Miniaturmalerei die tonangebende Kunst gewesen. Von den reichen Freskomalereien, die ja jede Kirche schmückten, sind uns nur der geringste Teil erhalten und auch dieser hat seine eigene „Moderne“, nur daß man hier stärker z. T. an einer älteren Tradition festhält, als wie in der beweglicheren Miniaturistenkunst.

²⁴⁾ Siehe auch Dvořák a. a. O., S. 81ff., über die hier in Betracht kommenden perspektivischen Raumprobleme siehe Anhang der Anmerkungen 8.

²⁵⁾ Die hieratische Strenge der



Abb. 207. Konstruktionsschema eines Ausschnittes aus dem Gemälde der Ausgießung des hl. Geistes des Meisters d. Hohenfurth. Heilszyklus.

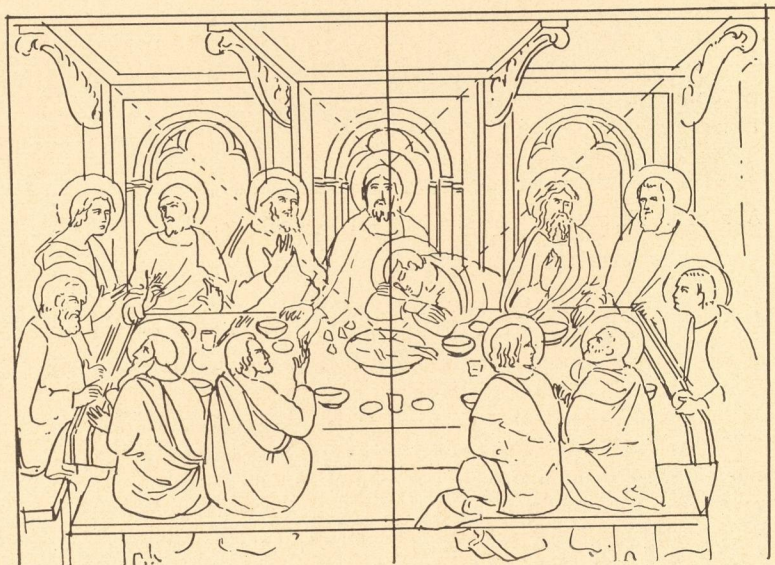


Abb. 208. Barnabà da Siena, Abendmahl, San Gimignano, Kollegiatkirche (nach Kern).

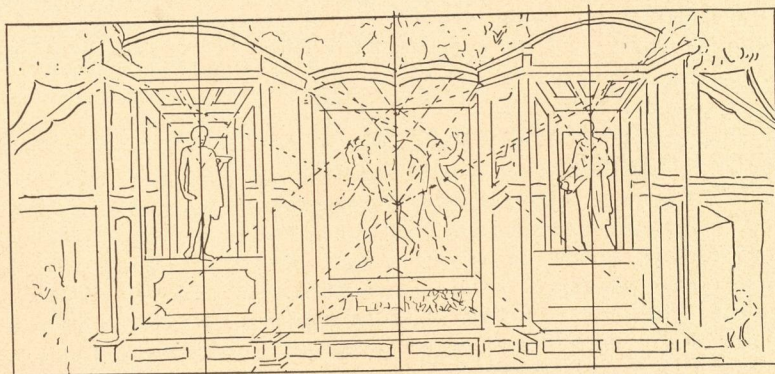


Abb. 209. Bemaltes Stuckrelief aus Boscoreale, Neapel, Museum.